V-7-069: Bildungsgerechtigkeit – Garantie eines Bildungsfundaments für alle

Antragsteller*innen Klara Schedlich (LV Grüne Jugend Berlin)

Von Zeile 69 bis 80:

Notwendige inhaltliche und organisatorische Schwerpunktsetzungen in den Schulen ~~der Sekundarstufe I~~:

- **Duales Lernen ~~in der Sek I~~**: Um den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen nach erlebbaren Erfolgen und angemessener Verantwortungsübernahme zu entsprechen, sollen künftig ~~in der Sekundarstufe I schon ab der 7. Klasse auch~~ Formen des „dualen Lernens“, in denen sich theoretisches und praktisches Lernen abwechseln, stärker als bisher an allen Schulen ~~der SEK I~~ zum Einsatz kommen. ~~Von diesem~~Dieser Wechsel zwischen Wissenserwerb, Reflexion und praktischer Anwendung ~~können~~kann dazu führen, dass die Jugendlichen ~~mit erkennbaren Kompetenzrückständen besonders~~neue Talente entdecken und so von positiven Erfahrungen und neuer Lernmotivation profitieren. Voraussetzung dafür ist, dass die praktischen Tätigkeiten auch ~~kognitiv herausfordernd und~~ gut mit dem schulischen Unterricht verzahnt sind. In diesem Zusammenhang müssen bereits bestehende Formen der dualen Bildung (Produktives Lernen, Praxisklassen etc.) evaluiert ~~werden~~ und ~~wenn nötig in veränderter~~bestehende Infrastruktur (z.B. Schulwerkstätten) genutzt und ~~verstärkter Form zum Einsatz kommen~~durch Personal im multiprofessionellen Team betreut werden.

Unterstützer*innen

Christoph Wapler (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Louis Krüger (KV Berlin-Pankow), Jan Schönrock (KV Berlin-Kreisfrei), Vito Dabisch (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Meike Paula Berg (KV Berlin-Neukölln), Manuel Honisch (KV Berlin-Kreisfrei), Kübra Beydas (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte), Lea Rajewski (KV Berlin-Mitte), Marianne Burkert-Eulitz (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Christoph Lorenz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Hanno Kress (KV Berlin-Kreisfrei)